

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 30 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle Reichenbrand, Neustadtstraße 11) von Herrn Feiler Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. **Schluss der Anzeigenannahme freitags nachmittags 2 Uhr.** — Fernsprecher Amt Siegmars 244. Vereinspreise können nicht durch Fernsprecher aufgegeben werden.

№ 43

Sonnabend, den 27. Oktober

1917

### 1517. Luthertage. 1917.

Welt, freue dich, du darfst begehnen  
Des Glaubens schönsten Ehrentag,  
Da andachtsvoll die Christen stehen  
Und hören Luthers Hammerklang;  
Mit freier Stirn und offenem Auge  
Triff er der Spötter Schar zu Staub,  
Für falsche Lehr und Frevelworte  
Sind Luthers Sinne tot und taub.

Ein gute Wehr, ein gute Waffen  
War seine Glaubensfestigkeit,  
In dieser kommt er Großes schaffen  
Zum Segen für die Christenheit.  
Nun ist's an uns, es auszubauen  
Nach Luthers Wort und Luthers Sinn;  
O trüg' aus dieser Luthertage  
Die Welt einig göttlichen Gewinn!

«Hier stehe ich, Gott helf mir weiter!»  
Das ist sein Ruf in ernster Zeit;  
Er kennt kein Schwachen und kein Wanken,  
Zu kämpfen ist er froh bereit.  
Und nehmt ihr Gut und Leib und Leben,  
Was sind sie? Irdische Herrlichkeit!  
Das Eine könnt ihr mir nicht rauben,  
Das ist des Glaubens Seligkeit!

Die Welt voll Spott und voller Feinde,  
Voll Kriegeswut und Haß und Neid,  
Steht dieser hehre Mann des Glaubens,  
Ein Gottesmann im schlichten Kleid;  
Sein Wort ist Wahrheit, göttlich Wissen,  
Sein Blick ist Klarheit, tugendrein.  
Herr, laß uns alle seine Jünger  
Und Kinder seines Glaubens sein!

Elise Dietrich-Schmidt.

### Gemeindeeinkommensteuer betr.

Am 1. November 1917 wird der 4. Termin der Gemeindeeinkommensteuer und des Vermögenswertes auf 1917 fällig.  
Es wird dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Zahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.  
Reichenbrand, am 24. Oktober 1917. Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnisnahme gebracht, daß die Annahme und Abstempelung von Besuchscheinen nur  
Mittwochs von 2—5 Uhr nachmittags  
und  
Anlässlich des Reformationstages erfolgt die Abstempelung bereits am  
Dienstag von 9—12 Uhr vormittags.  
Siegmars, am 25. Oktober 1917. Der Gemeindevorstand.

### Die Nachreichung der Gewichte, Maße, Wagen und Meßwerkzeuge in Rabenstein mit Rittergütern

nach der Bekanntmachung der Kgl. Kreisbauhauptschaft Chemnitz vom 2. Januar 1917 wie folgt:  
Montag, den 5. November 1917 von 1/2 8—12 vorm. 2—6 Uhr nachm.  
Dienstag, den 6. November 1917 von 8—12 vorm. 2—6 Uhr nachm.  
Mittwoch, den 7. November 1917 von 8—12 vorm. 2—6 Uhr nachm.  
Donnerstag, den 8. November 1917 von 8—12 vorm. 2—6 Uhr nachm.  
im Lokale,

bestenfalls Gegenstände:  
Freitag, den 9. November 1917 8—12 Uhr vormittags  
am Gebrauchsorte.

Als Lokal für die Nachreichung ist  
Willy Adlers Gastwirtschaft, hier, Talstraße 8,  
bestimmt worden.

Es wird dies mit der Aufforderung bekannt gegeben, daß sämtlich im hiesigen Orte und in den Rittergütern bez. Gutsbezirken wohnhaften Personen die von ihnen im öffentlichen Verkehr zu verwendenden Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge innerhalb der vorstehend genannten Tage im Nachreichungsorte dem Eichbeamten in reinlichem Zustand zur Prüfung vorzulegen haben.  
Zur Nachreichung derselben Wagen und Maße, welche an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, wird der Eichungsbeamte an Ort und Stelle begeben.  
Die Besitzer solcher Gegenstände haben dieselben aber vorher dem Eichungsbeamten anzumelden und diesen diese Anmeldungen während der festgesetzten Zeit ebenfalls vollständige Erteilung.  
Werden Maße, Gewichte usw., welche das Nachreichungsgesetz nicht tragen, nach Beendigung des Nachreichungsgeschäftes vorgefunden, so kann aus Grund von § 369 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuches eine Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen herbeigeführt werden.  
Für jedes der Nachreichung unterzogene Stück ist die im Gebührentarif festgesetzte Gebühr nach § 17 des Gesetzes vom 31. Juli 1912 sofort zu entrichten.  
Rabenstein, am 6. Oktober 1917. Der Gemeindevorstand.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 21. Sonntag n. Trin., den 28. Oktober, Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Hilfsgeistlicher Schwarz.  
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
Mittwoch zur Vierhundertjahrfeier der Reformation Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl. Beichte 1/2 9 Uhr: Pfarrrat. Kollekte zugunsten des Deutschen Evangelischen Kirchenvereins.  
Vorm. 11 Uhr Festgottesdienst: Hilfsgeistlicher Schwarz.  
Abend 7 Uhr Familienabend im großen Saale des Gasthauses Reichenbrand.  
Donnerstag Abend 8 Uhr Mahabend.  
Mittwochs: Pfarrrat.

#### Parochie Rabenstein.

Am 21. Sonntag n. Trin., 28. Oktober, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Leibold.  
Vorm. 11 Uhr Konfirmandengottesdienst: Pfarrrat Kirbach.  
Abend 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins.  
Mittwoch, 31. Oktober, 400jährige Jubelfeier der Reformation, 1/2 9 Uhr Choralblasen vor der Kirche. 9 Uhr Festgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Predigt: Pfarrrat Kirbach. Kirchenmusik. Festkollekte zugunsten des Deutschen Evangelischen Kirchenvereins. Nach dem Gottesdienste Choralblasen im Turme.

Vorm. 11 Uhr Festgottesdienst: Hilfsgeistlicher Leibold.  
Nachm. 5 Uhr Beichte und Feiern des heil. Abendmahls: Pfarrrat Kirbach.  
Abends Punkt 1/2 8 Uhr kirchl. Familienabend im Löwen (siehe Anzeige), Kindervorstellung bereits Dienstag Abends 7 Uhr.  
Donnerstag, 1. November, Abends 8 Uhr Kindergottesdienst-vorbereitung: Hilfsgeistlicher Leibold.

Die R. S. H. Ersatz-Maschinen-Gewehr-Kompagnie in Chemnitz-Bernsdorf will ihren im Felde stehenden Angehörigen eine Weihnachtsfreude durch Uebersendung von Weihnachtsgaben bereiten. Der Helben sind viele. Darum muß der Gaben Fülle eine reiche sein. Deshalb bittet die Kompagnie um Ueberweisung von Liebesgaben. Erwünscht sind: Hosenträger, Zahnbürsten, Zahnpulver, Haarbürsten, Taschenspiegel, Kleiderbürsten, Stiefelbürsten, Brustbeutel, Geldtaschen, Notizbücher, Briefpapier, Postkarten, Bleistifte, Briefstaschen, Taschenmesser, elektrische Taschenlampen, Ersatzbatterien, Gebetsbücher, Köffel, Mundharmonikas, Nähtäschchen, Sicherheitsnadeln, Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak, Tabakspfeifen, Kartenspiele, Taschenuhren, Parmelade, Fruchtlässe, Fleischbrühwürfel, eingemachte und gedörrte Früchte, eingemachte Heringe, Kollomops, Räucherfische, Notwein usw., Geldspenden. Auch werden fertige Pakete mit Inhalts-

angabe im Werte von 5—6 Mark (auch zur Uebermittlung an bestimmte Empfänger) dankbar angenommen.

Gedenket der Helben, die im Granatrichter, oft nur zu Ten oder Zen, unter Nichtachtung des eigenen Lebens, todesmutig und treu oft einen ganzen Angriff abgeschlagen haben! Helft, ihnen, die fern der Heimat in Schlamm oder Kälte, umgeben von Not und Tod, sich dem Feinde entgegenwerfen, eine Weihnachtsfreude bereiten.

Gaben nimmt dankbarst entgegen i. A. Schuldir. Spindler, Siegmars, z. Zt. Schütze der 2. G. M. S. K. Schluss der Gabenannahme 20. November.

### Der geheimnisvolle Gast.

Eine Erzählung aus Dr. Martin Luthers Leben.  
Zum 400jährigen Reformationstagesjubiläum im Jahre 1917.  
(Fortsetzung.)

Indessen waren auch die beiden Kaufleute eingetreten, hatten ihre Mäntel und Mützen abgelegt, die Sporen abgeschliffen und setzten sich an den gedeckten Tisch, wo die anderen sich schon niedergelassen, die jungen Schweizer, die es sich anfangs noch nicht recht getrauten, von dem Wirt noch ganz besonders dazu aufgefordert.

### Außerordentliche Kriegsabgabe.

Am 1. November ist das zweite Drittel der Kriegssteuer fällig. Die Steuer einschl. 5% Zinsen ist spätestens bis zum 9. November dieses Jahres an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 25. Oktober 1917.

### Umtausch der Landeskartoffelkarten in Rabenstein.

Dieserjenige Kartoffelverbraucher, die sich auf Landeskartoffelkarten Abschnitt A nicht eindecken konnten, haben dies  
Montag, den 29. Oktober 1917 nachmittags von 2—5 Uhr im Rathaus zu melden und gegen Rückgabe der Abschnitte A/A Kartoffelmarken einzutauschen.  
Bei Unterlassung der Meldung kann die Versorgung nicht erfolgen.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 25. Oktober 1917.

### Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Reichsunterstützung an die Familien der zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat November 1917 soll bereits  
Dienstag, den 30. Oktober d. J. von vorm. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—260 und nachm. 2—5 Uhr für die Markeninhaber 261—Ende im hiesigen Rathaus und zwar genau der Markennummer nach erfolgen.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 25. Oktober 1917.

### Volks- und Fortbildungsschule Rabenstein.

Aus Anlaß der 400. Wiederkehr des Reformationstages findet  
Dienstag, den 30. Oktober, vorm. 9 Uhr, eine öffentliche Schulfeier statt.  
Hierzu ladet, zugleich im Namen der Lehrerschaft, ergebenst ein Direktor Steinbrück.

Vom 1. Oktober 1917 ab ist eine Hilfsdienstmeldestelle Chemnitz-Land errichtet worden. Diese Hilfsdienstmeldestelle hat ihren Sitz in Chemnitz, Zwischauer Straße 27, II. Die neben der neu errichteten Hilfsdienstmeldestelle Chemnitz-Land bestehende Hilfsdienstmeldestelle Simbach bleibt nach wie vor auch für Meldungen von Arbeit suchenden Personen und für Meldungen offener Stellen aus dem Landbezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz zuständig, jedoch sind alle bei den im Bereiche der Hilfsdienstmeldestelle Chemnitz-Land gelegenen Arbeitsnachweisen eingehenden Meldungen für bürgerliche Betätigungen (Ueberschüsse an offenen Stellen und Stellengesuche) unmittelbar an die Hilfsdienstmeldestelle Chemnitz-Land weiterzuleiten. Als Leiter der Hilfsdienstmeldestelle Chemnitz-Land ist der Geschäftsführer des Bezirksamtsnachweises,

Herr Karl Hermann Schneider bestellt worden; auch hat der Genannte die Geschäfte eines Leiters der angeschlossenen Frauenmeldestelle und der Berufsberatung für Männer wahrzunehmen. Als Leiterin der Berufsberatung für Frauen ist die bei der Amtshauptmannschaft in Pflicht stehende Wohnungspflegerin, Fräulein Ottilie Trübendach,

bestimmt worden. Die Genannte wird für die Berufsberatung bis auf Weiteres wöchentlich Montag und Donnerstag vormittag von 10—12 Uhr in der Amtshauptmannschaft zur Verfügung stehen.  
Chemnitz, den 24. Oktober 1917. Königl. Amtshauptmannschaft.



Der eine Kaufmann stellte sich als Sebalbus Burkhard vor und legte ein ungebundenes Buch vor sich auf den Tisch, während der andere es vorzog sich in Schweigen zu hüllen. Der Ritter sprach mit einer seltenen klaren Stimme das Tischgebet, dem besonders die beiden jungen Leute mit ungeheurem Erstaunen zuhörten.

Nachdem die Suppe verzehrt war, flüsterte der Wirt beim Abtragen der Zinnteller Fridolin leise in das Ohr:

„Ich darf es eigentlich nicht sagen — es ist mir streng verboten — aber weil Ihr ihn gerne sehen möchtet, den Doktor Luther — der Ritter ist es, der mit Euch am Tisch sitzt.“

Der Angeprochene geriet in höchste Aufregung und wandte sich sofort zu seinen Kameraden, der tiefinnig über seinen Teller hinweg sah und eigentlich nur wenig ah, indem er demselben gleichfalls leise zuraunte:

„Er ist es selbst.“

„Wer denn?“ fragte dieser betroffen zurück.

„Der Doktor Luther.“

„Der Ritter? Wer sagt das?“

„Der Wirt.“

„Du wirst falsch gehört haben — Luther ist seit dem Wormser Reichstage verschollen im ganzen Reiche, getroffen von der Axt des Kaisers und nun sollte er hier auftauchen in der entlegenen Herberge einer friedlichen Stadt — mitten im Herzen des Reiches. Du hast den Namen verwechselt — es wird der Hutten sein.“

Der andere Schweizer begann nun auch an der Wichtigkeit der Worte des Wirtes zu zweifeln. Der Hutten konnte es schon eher sein.

„Was ist das für ein Buch, was Ihr da vor Euch auf dem Tische liegen habt?“ fragte der Ritter jetzt den Kaufmann.

„Es ist Doktor Luthers Auslegung der Evangelien und Episteln, erst neu gedruckt und herausgegeben. Habt Ihr sie noch nicht gesehen?“

„Ich denke,“ entgegnete der Ritter, „sie werden mir auch noch zukommen.“

Diese Worte bestärkten die Schweizer in ihrem Zweifel an der Person Luthers, und daher sagte der eine zum anderen: „Es ist der Luther nicht, der müßte doch seine eigenen Schriften kennen.“

Die Abendmahlzeit zog sich unter gleichgültiger Unterhaltung hin; vergebens suchten die beiden jungen Schweizer von dem Ritter ein Wort zu erhaschen, das ihren Zweifel über seine Persönlichkeit behoben hätte, aber vergebens, und schließlich glaubten sie überzeugt zu sein, daß es Hutten und nicht Luther war.

Der Wirt kam auf Aufforderung herbei, um das Geld für das Nachtmahl einzusammeln. Die beiden Studenten machten dabei etwas verlegene Gesichter und zogen schüchtern ihre schmalen Beutelchen.

„Steckt sie nur wieder ein,“ schmunzelte der Wirt, indem er auf den Ritter deutete, „es ist schon entrichtet.“

Da schritt Fridolin auf den Ritter zu, um ihm für seine Freigebigkeit zu danken.

„Ich bin diesen Abend in meiner Person verkannt worden,“ sagte der Ritter.

„Seid Ihr nicht Hutten,“ fiel Fridolin rasch ein, die Gelegenheit ergreifend, um die Wahrheit zu erfahren.

„Der bin ich nicht.“

„Aber der Doktor Martinus Luther,“ fiel der Wirt rasch ein, der noch mehr vor Neugierde brannte, wie die jungen Leute.“

„Die halten mich für den Hutten, Ihr mich für den Luther, bald werde ich wohl Markolfus werden.“

Markolfus war der Name einer komischen Person in den damaligen Fastnachtspielen. Nachdem er dies gesagt hatte, stand der Ritter auf, nahm sein abgelegtes Oberkleid wieder über die Schulter und schickte sich an, sich zur Nachtruhe zu begeben.

„Wenn Ihr nach Wittenberg kommt, so grüßt mir den Hieronymus Schurf!“ rief er beim Fortgehen noch den beiden Schweizern zu.

„Das wollen wir schon gerne tun, aber wie sollen wir Euch nennen, wenn wir den Gruß bestellen?“

„Sagt weiter nichts, als der da kommen wird, läßt euch Grüßen, so wird er die Worte sogleich verstehen.“

Mit diesen Worten, die seine Person noch rätselhafter machten, verließ der Ritter, von der ihm voranleuchtenden Magd geleitet, die Wirtstube.

Die beiden Kaufleute waren zuletzt nicht mehr anwesend gewesen, sondern nach dem Stalle gegangen, um nach ihren Pferden zu sehen. Jetzt kamen sie wieder zurück und bestellten beim Wirt einen Nachtrunk. Auch ihr Gespräch drehte sich um den rätselhaften Gast, der Ritter und Gelehrten in einer Person vereinigte, und sie waren neugierig, zu erfahren,

wer er eigentlich sei. Als sie von den jungen Leuten hörten, daß der Wirt die Möglichkeit ausgesprochen habe, es sei kein anderer als Doktor Martinus Luther, wandten sie sich, als derselbe eine Kanne Gewürzwein hereinbrachte, sofort an denselben mit den Worten:

„Ist es wahr, daß Ihr heute Abend den Doktor Luther in Euern Mauern beherbergt?“

Der Wirt war zunächst verlegen, denn so ernsthaft hatte er seine Worte dem jungen Schweizer gegenüber gar nicht gemeint, sondern mit Rücksicht auf die Fastnacht sich vielmehr einen Scherz erlauben wollen. Er wollte sich aber nun keine Blöße geben und nickte mit dem Kopf, im stillen hoffend, daß der geheimnisvolle Gast doch der Martinus Luther sein könne.

Nun war die Aufregung auch bei den Nürnbergern groß. „Warum habt Ihr uns das nicht eher gesagt,“ überschütteten sie den Wirt mit Vorwürfen. „Wir hätten uns ganz anders gegen ihn betragen und mit ihm reden können, wenn wir nur ein Sterbenswörtchen davon gewußt. Nun wollen wir aber sofort zu Bette gehen, um morgen früh um so früher aufzustehen, ehe er gar schon wieder wegreitet. Eine solche Ehre kann uns ja nicht gleich widerfahren, mit dem Luther gesprochen zu haben, der so mutig vor dem Kaiser und vielen Großen in Worms Rede und Antwort gegeben hat.“

Nach den beiden Nürnberger Kaufleuten begaben sich auch die beiden jungen Schweizer bald zur Ruhe. Fridolin hatte die Gelegenheit gesucht und auch gefunden, mit der schönen Wirtstochter heimlich noch ein paar Worte auszutauschen. Er war überglücklich gewesen, als ihm Rätchen erklärt hatte, daß sie gar kein Verlangen mehr nach den Fastnachtstanz hatte und daher zu Hause geblieben.

Bald lag tiefe Ruhe über den „Schwarzen Bären“ ausgebreitet. Kein Lichtschimmerchen war mehr zu sehen; nur im Stalle war zuweilen ein leichtes Geräusch, von den Pferden der beiden Kaufleute und des Ritters herüber, zu hören.

Fortsetzung folgt.

## Im Herbst 1917.

Jüngst ging ich durch Acher dem Walde zu  
So einsam in frühesten Stunden.  
Da klang mir entgegen durch tiefe Ruh'  
Ein Ruf aus kindlichem Munde.

Barhäuptig auf einem Acker ich sah  
Ein Wäblein von fünf bis sechs Jahren.  
Hell schallte sein Stimmlein: „He, Russo, da!“  
Und herrlich fast war sein Gebären.

Sprechbereit stand es in der Furche dort.  
Die Frühe so fest in der Erde.  
Einem Kriegsgefangenen galt sein Wort,  
Der da wartet mit Pflug und Pflurde.

Gehorsam ackert der Russe dann los  
Im Feld, wie das Wäblein ihm sagte.  
Doch kurze Antwort wurde mir bloß,  
Als nach den Seinen ich fragte.

„Der Vater?“ „Im Feld.“ „Die Mutter?“ „Im Haus.  
Das Feld muß der Russe uns pflügen,  
Daß neue Ernte wach' wieder heraus;  
Wir müssen aushalten und steigen.“

Dann sah er wieder zum Rassen scharf hin,  
Viel gar nicht mehr weiter sich hören.  
Doch mir kam der Knabe nun nicht aus dem Sinn,  
Sein „Russo“ glaubt' ich zu hören.

Das war ein Erleben so stark und schön,  
Erhebend in klagvollen Zeiten,  
Ein frohes Schauen in sonniger Höh'n,  
Ein Ausblick in glückhafte Welten.

Mein Deutschland, lag nie einen Augenblick  
Dein Pflügen und Ernten verschoben.  
Dann kann auch nimmer ein feindlich Gesicht  
Dir die Zukunftshoffnung verflieben.

Wir halten daheim und draußen fest stand.  
Der Feind muß das Feld uns bebauen.  
So kommen wir nicht in Knechtschaft und Schand'  
Und werden den Sieg bald erschauen.

Rückt wieder der Sommer dem Erntetage  
Mit goldener Sonne entgegen,  
Dann wird uns kein schwerer Gewitterschlag  
Mehr rauben des Weltfriedens Segen.

Paul Rau.

## Zwei Frauen von Bildung.

Roman von G. Willkomm.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
Eine Pause entstand; die Erinnerung an die Vergangenheit schmerzte den Kammerherrn und der Bankdirektor, welcher dies wohl bemerkte, wollte vermeiden, noch weiter auf diese weit zurückliegende Zeit zurückzugreifen und dadurch den

ohnehin in großer Aufregung befindlichen Kammerherrn noch heftigere Gemütsbewegung hineinzutreiben.

„Lassen wir die Vergangenheit ruhen,“ sagte endlich der Bankdirektor, „da Geschehenes niemals umgekehrt machen ist und es Ihnen nur peinlich sein kann, an solchen Dingen erinnert zu werden, welche nicht von Ihnen verursacht worden sind. Ich persönlich würde Ihnen gerne helfen, Herr Baron, wie aber ich im Augenblick die Verhältnisse beurteilen kann, würde dies ein Opfer erheischen, welches zu tragen ich im Interesse meiner Familie nicht auf mich nehmen kann.“

Herr v. Königsheim vermochte sich nur mit Mühe aufrecht zu erhalten, als er durch diese Worte des Bankdirektors seine letzte Hoffnung schwinden sah. Er konnte demselben aber durchaus keinen Vorwurf machen, denn wie konnte er verlangen, wo er heute der Bank schon zehntausend Mark schuldet, die nach den Worten des Kommerzienrates sich so gut wie verloren waren, daß die Bank ihm, dem Spielverderber sein ganzes Vermögen leichtsinnig vergendet hatte, die Treu und Glauben noch weitere Summen vorstreckte?

„Ich sehe ein, ich verlange zu viel von Ihnen, Kommerzienrat,“ sagte der Kammerherr endlich mit tonloser Stimme, sich zum Gehen wendend. „Mir ist nicht mehr zu helfen, so mag denn das Verhängnis seinen Lauf nehmen und über mich hinwegschreiten und mich zermalmen. Meine armen, unschuldigen Kinder dauern mich, die so plötzlich aus ihrem bisherigen Dasein herausgerissen und hinfällig gekleidert werden in die Armut, welche sie bisher nicht dem Namen nach kennen gelernt haben.“

„Nur nicht gleich verzagen, Herr Baron. Denken Sie doch an die vielen Millionen Menschen, die auch ganz glücklich und zufrieden leben, ohne sich gerade im Ueberflusse zu befinden und über großes Vermögen zu verfügen. Da denke ich eben daran, hat Ihr Schwiegervater, der Geheimrat v. Meier, der doch für sehr reich gehalten wurde, seiner Gattin und seiner einzigen Tochter nicht ein größeres Vermögen hinterlassen? Mit diesem Erbteil Ihrer Gattin müßten Sie doch jetzt arrangieren können?“

Der Kammerherr lachte laut auf; dieses Lachen aber so grell, so unnatürlich und schauerlich, daß der Bankdirektor betroffen auf seinen Besucher schaute.

„Faule Aktien!“ rief Herr v. Königsheim dann.

„Was wollen Sie damit sagen, Herr Baron?“

„Mein Schwiegervater hat allerdings außer einem kleinen Kapital von zehntausend Mark, welches für meine beiden Kinder zu gleichen Teilen bestimmt ist, noch ein Vermögen von achtzigtausend Mark hinterlassen — aber das selbe wie mir Justizrat Hauenstein, der Testamentsvollstrecker mitteilte, in Bergwerksaktien angelegt, die heute vollständig wertlos sein sollen und keine Dividende abwerfen.“

Der Bankdirektor piffte leise durch die Zähne und machte eine abwärende Geste.

„Auch wieder so ein Fall, Herr Baron. Der Bankdirektor des Herrn Geheimrat verlor früher auch große Summen und um sein Einkommen zu vergrößern griff er zu einem der bedenlichsten Mittel, — er kaufte Aktien, die, wie ich eben häufig geschieht, seiner Zeit vielleicht künstlich in die Höhe getrieben und als gewinnbringend angepriesen wurden und die Folge davon ist, daß er nun alles verloren hat. Hätte er sich mit soliden Staatspapieren begnügt, auch sein Vermögen in sicheren Hypotheken angelegt, ihm dieser Verlust jedenfalls erspart geblieben.“

„Wie er nur auf diesen Gedanken kommen konnte?“ „Herr Baron, das Bestreben, auf diese Weise das Einkommen zu vermehren, ist weit verbreitet und ich als Bankdirektor widerspreche einer Kapitalsanlage in Aktien durchaus nicht, nur muß dies mit der nötigen Vorsicht geschehen und darf man nicht alles auf eine Karte setzen, wie der leichtsinnige Spieler.“

Der Kammerherr begriff wohl die Absicht des Kommerzienrates, die in seinen letzten Worten lag und sagte daher beschämt:

„Wie ich es leider getan habe; ich kann daher meinem seligen Schwiegervater durchaus keinen Vorwurf machen und ich muß mich mit den Tatsachen abfinden, daß meine seiner Hinterlassenschaft vorläufig nichts zu erhoffen ist.“

„Ein Unglück kommt selten allein, Herr Baron, müssen Sie jetzt an sich selbst erfahren. So verworren die Verhältnisse auch zu sein scheinen, so müssen Sie sich zu einem Entschlusse aufraffen und einen festen Plan für die Zukunft fassen.“

Fortsetzung folgt.

Für die uns anlässlich unserer **Ariegstrauung** dargebrachten Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir — nur hierdurch — allen unsern innigsten Dank.

**Gefr. Otto Ebert und Frau**

Siegmars, den 21. Oktober 1917.

Anna geb. Seifert.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Ewald Keil und Frau**

Reichenbrand, den 25. Oktober 1917.

Liddy geb. Leonhardt.

### 10 Zentner Kartoffeln

auf Landbesitzerkarten suchen zu kaufen.

**Maschinenfabrik**

**P. Leichsenring & Co.**

G. m. b. H.

Reichenbrand, Urzistr. 11.

Ein noch guterhaltener

**Herrn-Anzug**

für mittlere Statur zu kaufen gesucht.

W. Ang. unt. T. 6 an die Gesch. d. Bl.

**Ein Eßenträgerdedel**

von der Bahndrücke Siegmars bis Gasthaus Reichenbrand **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben

Reichenbrand, Teichstraße 16.

**Wagenrad** von Stopps Rino bis Schokoladen-Geschäft

Selbmann vorigen Freitag **verloren.** Bitte abzugeben

Siegmars, **Hofer Str. 49, Baden.**

**Ein Fräulein zum Schneidern**

ins Haus gesucht

Neustadt, **Rahnstraße 4g, part.**

### Nevoigstraße 38, I. Etg.

ist eine sehr schöne sonnige Wohnung, 3 Zimmer mit Balkons, Küche, Kammer, Keller, Garten, für 360 Mk. sofort zu vermieten.

**Schöne sonnige Oberstube**

mit Zubehör sofort zu vermieten

Reichenbrand, **Teichstraße 6.**

**Schöne sonnige Halb-Stage**

ist sofort oder 1. Januar 1918 an ruhige Leute zu vermieten.

**Bahnhof-Restaurant Reichenbrand.**

**2 kleine Wohnungen**

sofort zu vermieten

Reichenbrand, **Hofer Straße 70.**

**Deckungsanzeige.**

**Echter Saanen-Zuchthoch** steht zum Decken frei bei

**Gutsbesitzer Johann Müller,**

**Rottluff, Rimbacher Str. 42.**

### Eine kleine Wohnung

mit Bodenheizung ist sofort zu vermieten

Reichenbrand, **Rahnstraße 11.**

**Wohnung**

für 1. Januar 1918 zu vermieten.

300 bez. 280 Mark.

Reichenbrand, **Chemnitzer Str.**

**Fahrrad**

mit Gummi zu verkaufen

Siegmars, **Carolastraße 11.**

**30 Dhd. Sandichnhängen**

Gr. 6-9, Kunstseide, elfenbeinfarbig

verkauft. Angebote unter **A. 4** an

Geschäftsstelle d. Bl.

**Nachts unruhige Kinder**

gebe man **Dr. Bufe's** wohlgeschmecktes

**Kindertee.** Bei

**Emil Winter, Drog. in Reichenbrand.**





### Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!

Hart und schwer traf uns die traurige, fast unglaubliche Nachricht, dass unser innigstgeliebter, lebensfroher, einziger, unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Enkel, Neffe und Cousin

## Curt Landmann

Fahrer im K. S. Feldart-Reg. Nr. 77, 1. Btr.

am 2. Oktober im blühenden Alter von 20 Jahren durch Kopfschuss im schweren Kampfe sein teures Leben lassen musste. Unter militärischen Ehren ist er in Feindesland zur ewigen Ruhe gebettet worden.

Im tiefsten Schmerze  
**Karl Landmann und Frau**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, Wüstenbrand, Pleissa, Chemnitz-Altendorf und Gröna.

Die traute Heimat, du schaust sie nicht mehr,  
Die Kugel des Feindes, sie traf dich so schwer.  
Es war Gottes Wille, der Herr liess es zu,  
Er rief dich vom Kampfplatz zur ewigen Ruh!

Schlafe wohl, du edles Herz, dir der Friede, uns der Schmerz!  
Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ging Donnerstag mittags 1/2 12 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, der Privatmann

## Julius Würker

Veteran von 1870/71

Inhaber des Ehrenkreuzes mit der Krone

im 70. Lebensjahre plötzlich und unerwartet in die himmlische Heimat ein. Mit ihm ist einer der Besten dahingegangen.

Ruhe in Frieden!

In tiefer Trauer.

Rabenstein. **Emilie** verw. **Würker**.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Oktober, mittags 1 Uhr von der Behausung aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unsres teuren, uns unvergesslichen Entschlafenen fühlen wir uns veranlasst, allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich zu danken. Besonders Dank dem Gesangsverein »Liederkreis« für den erhebenden Gesang und die Kranzspende. Ferner Dank dem Kaninchenzüchterverein Rabenstein, den lieben Hausbewohnern, Herrn Pfarrer Kirbach für die tröstenden Worte am Grabe und allen denen, die unserm Lieben das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein »Habe Dank« und »Ruhe senft« in die Ewigkeit nach.

Die trauernde Gattin

**Helene Schubert** geb. Märkel  
und Söhnchen,  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Rabenstein, den 25. Oktober 1917.

### Dank.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer guten Mutter, Frau

## Laura verw. Sacher

geb. Heinzmann

sagen wir allen denen, die uns hilfreich zur Seite standen, hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Siegmars, den 23. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Turnverein Reichenbrand, j. P.

Unseren Jungmännern zur Nachricht, daß Sonntag, den 4. November, eine

#### Gau-Jugend-Wanderung

stattfindet (Abmarsch von Siegmars nachmittags 2 Uhr nach Gröna), verbunden mit

#### vollständigen Wettturnen

für den 1. Jahrgang

- 1. Kugelstoßen 3 m 0 Punkt,
- 2. 100-m-Laufen 19 Sek. 0 Punkt,
- 3. Weithochspringen 50 cm hoch und 1 m weit 0 Punkt,
- 4. Armbeugen 1-8 mal je 1 Punkt;

- 2. und 3. Jahrgang:
- zu 1: 4 m 0 Punkt,
- 2: 18 Sek. 0 Punkt,
- 3: 60 cm hoch und 1,30 m weit,
- 4: 1-8 mal je 1 Punkt.

Sofort melden beim Unterzeichneten. Um zahlreiche Beteiligung bittet mit Heilgruß **D. Enge**.

### F. F. Reichenbrand.

Nächsten Mittwoch, den 31. Oktober, nachm. punkt 3 Uhr findet **Übung** statt. Nach der Übung Versammlung bei Kam. H. Thiele. Anzug: Dunkle Uniform. Einer sehr zahlreichen Beteiligung fleht entgegen **das Kommando**.

### Turnverein Rabenstein.

(J. P.)

Sonntag, den 4. Novbr., findet **Gau-Jugend-Wanderung nach Gröna** statt, verbunden mit vollständigen Wettturnen. Die Übungsarten hängen in der Turnhalle aus. Sieger erhalten Kranz und Schieße. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Abmarsch von der Turnhalle pünktlich 1/2 2 Uhr nach Gasthaus Siegmars. Ab dort 2 Uhr. Bei der Sieger-Verkündigung werden die Sieger-Urkunden vom Wehrturnen mit zur Verteilung kommen. Nicht aller Jungmännern ist fleißig über. Herzlichen Heilgruß!

#### Der Vorsitzende.

NB. Am Reformationsfest findet anlässlich der 400jährigen Jubelfeier der Reformation vorm. 9 Uhr Festgottesdienst statt. Alle Mitglieder und Jungmännern werden gebeten, sich daran zu beteiligen. 1/2 9 Uhr Stellen mit Fahne bei Mitglied **Willy Köhler**.

#### Königl. Säch.

### Militärverein Rabenstein.

Zudem Montag, 28. d. M., stattfindenden Begräbnis unseres Mitgliedes und Kriegsveteranen **Jul. Würker** wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Sammeln 1/2 1 Uhr in Kamerad **W. Köhlers** Restaurant. Aus Anlaß des zur 400jährigen Reformations-Jubelfeier stattfindenden Festgottesdienstes, Mittwoch, 31. d. M., vorm. 9 Uhr werden die geehrten Mitglieder gebeten, sich ebenfalls recht zahlreich daran zu beteiligen. Vereinszeichen anlegen. Kirchenparade findet nicht statt. Mit kam. Gruß **der Vorstand**.

### Erzgebirgsweign. Rabenstein.

Zudem am Reformations-feste Vormitt. 9 Uhr stattfindenden Festgottesdienst und zu dem um 8 Uhr Abends im »Goldnen Löwen« stattfindenden Familienabend werden die geehrten Mitglieder mit ihren werten Angehörigen hiedurch recht herzlich eingeladen und um zahlreiche Erscheinung gebeten. **Der Vorstand**.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

## Ernst Herzog

zu teil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Familie Max Fuhrmann**  
nebst Hinterbliebenen.

Siegmars, den 27. Oktober 1917.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer so plötzlich und früh von uns geschiedenen lieben, herzensguten

## Susel

sprechen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, besonders den lieben Hausbewohnern, welche uns in den schweren Stunden so hilfreich zur Seite gestanden haben, unsern herzlichsten Dank aus. Ferner Dank dem Beamtenpersonal der Eisenerwerke, Siegmars, für die hochherzige Spende.

Die trauernden Eltern

**Richard Kamprath und Frau**  
**Dora, Max und Gretel** als Geschwister.

Siegmars, den 23. Oktober 1917.



Den Heldentod fürs Vaterland erlitten während des Völkerringens aus unseren Reihen unsere lieben Turnfreunde

- Soldat **Bruno Ahnert**,
- Jäger **Georg Eichentopf**,
- Soldat **Fritz Fischer**,
- Soldat **Fritz Großer**,
- Soldat **Paul Gumprecht**,
- Soldat **Georg Hähle**,
- Gefr. **Hans Hähle**,
- Gefr. **Kurt Richter**,
- Soldat **Kurt Steuer**

(Vorturner und Stellvert. Frauenturnwart)

- Soldat **Hans Schröter**,
- Soldat **Walter Weiland**,
- Soldat **William Winkler**,
- Schütze **Fritz Wieland**,
- Uff. **Hugo Runkwitz**.

Ihre Treue zu unserem Verein sichert Ihnen allen ein ehrendes Gedenken. So manche Hoffnung sank mit diesen Treuen in ihr fernes Grab. Möchten es der Opfer genug sein!

**Turnverein Rabenstein, j. P.**

### Männergesangsverein u. Kirchenchor Rabenstein.

Heute **Sonnabend** Abend **8 Uhr** Übung in der Kirchschule. Um allseitiges Erscheinen bittet dringend **H. Schönherr**.

### Turnverein Oberrabenstein zu Rabenstein (j. P.)

Heute **Sonnabend**, den 27. Okt., Abend **8 Uhr** Versammlung in Rants Restaurant. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand**.

### Königl. Säch. Militärverein »Oberrabenstein«.

Zu dem Mittwoch, den 31. Oktober, anlässlich der 400jährigen Jubelfeier der Reformation, vorm. 9 Uhr stattfindenden Festgottesdienst und dem abends 8 Uhr im goldenen Löwen veranstalteten Familienabend werden die Mitglieder gebeten, teilzunehmen. **Der Vorsitzende**.

## Brennholz

verkauft meterweise

**C. Leonhardt**,  
Schönaus-Siegmars.

Getrocknete

## Kartoffelchalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle kauft ständig **Otto Mossig**, Siegmars.

## Villa

zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. 3** in die Geschäftsstelle d. Bl.

## Filet- und Netz-Stoffe,

weiß und farbig,

in Resten und Stückware, kaufen stets per Kasse

## Nöckler & Tittel

Inh. **Armin Gränig**

Puppenfabrik Schneeburg Sa.

Größere

## gebrauchte Blumentöpfe

kauft **Eduard Dietrichs**  
Kotenschule.

## Ausgekämmte Haare

kauft zu den höchsten Preisen und sämtliche Haararbeiten

übernimmt **Friseur Stein**,  
Rabenstein, Chemnitzer Str. 35.

## Kartoffelkarte

(2 Zentner O) verloren gegangen im Rittergut Oberrabenstein. Gegen Belohnung abzugeben  
Reichenbrand, **Doser** Straße 17, II.

## Kräftiger Schlitten

tragkraft ungefähr 5 Zentner zu kaufen  
Schlitten  
Maschinenfabrik  
**P. Leichsenring & Co.**  
Reichenbrand, Arzglstraße 11.

## Stube mit Schlafstube

sofort zu vermieten  
Siegmars, Am Wald 2.

## Schöne Halb-Stage

ab 1. Januar zu vermieten  
Reichenbrand, **Hohensteiner** Str. 13.



Mittwoch, am 31. Oktober 1917,

# 400jähr. Reformationsfestfeier der Kirchengemeinde Rabenstein-Rottluff.

Vorm. 9 Uhr Choralblasen vor der Kirche.

**Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.** Predigt Warrer Kirchbach.  
Kirchenmusik. Festkollekte zum Wiederaufbau der durch den Krieg geschädigten deutschen evang. Kirchengemeinden.

Im Anschluß an den Festgottesdienst Besichtigung und Feier des hl. Abendmahls, woran sich zahlreich beteiligen zu wollen die Gemeindeglieder gebeten werden.  
Die sehr geehrten Behörden, Korporationen und Vereine, letztere möglichst mit Fahnen, sind zum Besuche des Festgottesdienstes besonders herzlich eingeladen.  
Nach dem Vormittagsgottesdienste Choralblasen vom Turme.

**Vorm. 11 Uhr Festkindergottesdienst.** Hilfspg. Leibhold.  
Nachm. 5 Uhr Besichte und Feier des hl. Abendmahls.

**Abends Punkt 1/28 Uhr kirchlicher Familienabend**  
im Goldenen Löwen:

- 1.) Vortrag des Herrn Realgymnasialoberlehrers H. Dr. Römer-Leipzig: „Bei den evangelischen Deutschen.“
- 2.) Festspielaufführung: „Luther“ von G. Winter.  
Eintritt 40 Pf.

Dienstag, am 30. Oktober 1917, abends 7 Uhr

findet eine

## Kindervorstellung des Lutherfestspiels

statt. Eintritt für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 30 Pf.

Der Saal ist zum Reformationsfestabend wie für die Kinderaufführung geheizt.

Die Gemeindeglieder werden gebeten, am Reformationsfeste ihre Häuser flaggen zu wollen.

Der Kirchenvorstand.  
Kirbach, W., Vorst.

## Pelzmühle.

Am Reformationstage nachm. 1/24 Uhr fährt die Rabensteiner Schule im großen Saale das Reformationsfestspiel

## Die Wittenbergische Nachtigall

von Emil Thieme

auf, verbunden mit lebenden Bildern und musikalischen Darbietungen.

Eintritt 40 Pf., für Kinder 15 Pf.

Der Reingewinn fließt ungekürzt dem Kaiser- und Volksbau zu.

Die Lehrerschaft zu Rabenstein.  
Direktor Steinbrück.

## Stopps Kino-Theater

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars

Sonnabend, den 27. Oktober, von abends 8 Uhr,

Sonntag, den 28. Oktober von nachm. 3 Uhr bis 5 Uhr für Kinder, von 5 bis 11 Uhr nur für Erwachsene

Der große aufsehenerregende Detektiv-Schlager in 4 Akten

## Gräfin de Castro.

In der Hauptrolle der beste und bekannteste König der Detektive

**Stuart Webbs Stuart Webbs**  
**Ernst Reicher.**

Als 2. Hauptrolle

## Die Silhouette des Teufels.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle **Mia May.**

Die anmutvolle Künstlerin, welche sich im Fluge die Herzen des Kinopublikums erobert hat, werden wir auch dieses Mal in ihrem feinen, durchleuchtenden Minenspiel, das kaum durch Worte zu sagen ist, bewundern.

In Rabenstein Sonntag keine Vorstellung.

Mittwoch, den 31. Oktober (Reformationsfest)

im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars

von nachmittags 3 Uhr ab,

in Köhlers Restaurant in Rabenstein

von nachmittags 4 Uhr ab

als gewaltiger Kriminal-Schlager in 4 Akten

## KISMET

mit der reizenden Künstlerin **Marta Novelli** und weiteren spannend. erstklassigen Künstlern. Spannend.

Als 2. Schlager:

## Das rosa Pantöffelchen.

In der Hauptrolle die so früh verstorbene Künstlerin

Im Leben tot. **Dorit Weichsler.** Im Film lebend.

Außerdem ein Händchen-Bild und schönes Beiprogramm.

**Geschwister Heil.**

## Luchschuhnähen

(ohne Leisten) kann gelernt werden bei  
**K. Barthel,**  
Reichenbrand, Hofer Straße 55b.

Empfehle:

## Eleg. Pelzcolliers

in neuester Form und  
Preisart, sehr preiswert,

## Blusen- u. Kleiderseide

in den Preislagen

6,50, 7,00, 7,50 pro Meter  
in reiner Seide.

**J. Lohwasser,**  
Rabenstein.

## Gartenarbeiter

oder Gartenfrau für sofort gesucht bei  
**Eduard Dietrich,**  
Kofenschule.

## Eisen-Hobler

für 2 größere Tisch-Maschinen zum  
baldesten Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik

**P. Leichsenring & Co.**  
G. m. b. H.  
Reichenbrand, Krugstraße 11.

## Gartenarbeiter und Gartenfrauen

für Landschaft

sofort gesucht.

**Rudolf Böttcher,**  
Siegmars, Rosmarinstr. 7.

## Schwestern

zum möglichst sofortigen Eintritt für Be-  
zirkskrankenhaus Rabenstein b. Chemnitz  
gesucht. Gesuche mit Zeugnissen an Amts-  
hauptmannschaft Chemnitz i. Sa.

**Größeres ehrl. Schulmädchen**

zur Aufwartung sucht

Frau Uhrmacher **Schelding,**  
Siegmars.

## Junge Kontoristin

sucht Stellung im Kontor oder ähnlichen  
Posten. Werte Angebote unter A. 200  
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Apfelbäume

Mehrere gut veredelte  
hat zu verkaufen  
**Werner,** Reichenbrand,  
Hohensteiner Straße 53.

## Eiserner Küchenherd,

neu, zu verkaufen.  
**Otto Barth,** Rabenstein,  
Reichenbrandener Straße 2.

## Guter Winterrock

für 16jährigen Burschen zu verkaufen  
Reichenbrand, Oststraße 6.

## Getragener Ulster

für 16jährigen Burschen billig verkäuflich  
Siegmars, Analtenstr. 11. part. linke.

## Guterhaltene Erstlings-Wäsche

ist zu verkaufen. Näheres in der Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

## Gebrauchter 1flammiger Gaskocher

zu verkaufen. Zu erfahren in der Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

## Gebr. vierteil. Gaskocher,

wie neu, zu verkaufen  
Neustadt, Rahnstraße 2, 1.

## Serren-Kragen und Manschetten,

Alt. Form, gebr. u. neu, zu verkaufen  
Reichenbrand, Revoigtstraße 30.

## Bettstelle mit Matratze

— wie neu — zu verkaufen. Zu erfahren  
in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Guterhalt. Korbfienderwagen

zu verkaufen  
Siegmars, Friedr. August-Str. 8, p. 1.

## Eine große Flügelpumpe

mit Bleirohr, ein großer Schweinetrog,  
alles wie neu, zu verkaufen.  
**Friedrich,** Siegmars, Hofer Str. 3.

## Ausgekämmtes Haar

kauft **Fleurer Weber,** Reichenbrand.

## Einladung.

Als festliche Veranstaltungen anlässlich der Vierjahrhundert-  
feier der Reformation nächsten Mittwoch, den 31. Oktober,  
in der Kirchfahrt Reichenbrand-Siegmars sind in Aussicht  
genommen:

1. Festgottesdienst Vorm. 9 Uhr, verbunden mit Abend-  
mahlsfeier;
2. Choralblasen vom Turm Vorm. 1/211 Uhr.
3. Festkindergottesdienst Vorm. 11 Uhr.
4. Familienabend im großen Saale des Gasthauses zu  
Reichenbrand Abend 7 Uhr, bestehend in Ansprachen,  
Vortrag über „Luthers Werk“, gesanglichen und  
musikalischen Darbietungen sowie Deklamationen.

Eintritt frei.

Alle evangelischen Bewohner von Reichenbrand und Siegmars  
werden hierdurch zu diesen Veranstaltungen herzlichst eingeladen  
mit der ergebenen Bitte, durch möglichst zahlreiche Teilnahme  
an denselben die Jubelfeier in unserer Kirchengemeinde zu einer  
erhebenden gestalten zu helfen. Die geehrten Vereine der Kirche  
fahrt werden höflichst ersucht, unter Mitbringen der Fahne  
in corpore an dem Festgottesdienst teilnehmen zu wollen. Um  
allseitiges Flaggan an den Häusern wird freundlichst gebeten.

Reichenbrand,  
d. 27. Oktober 1917.

Hochachtungsvoll

**Der Kirchenvorstand**  
Rein, Pf.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Sonnabend, den 27. Oktober

## großes volkstümliches Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des I. Ers.-Bat. Nr. 181 aus Chemnitz.

Leitung: Herr Musikleiter **Johannes Halko.**

Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet

Eintritt 20 Pf.

**Rob. Börner.**

## Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

G. m. b. H.

Sonnabend, den 3. November, abends 8 Uhr findet in der Schillerstraße eine

## außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern.
2. Beschlußfassung über den 6-Uhr-Ladenschluß im Winterhalbjahr.
3. Genossenschaftliches.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.

An diesem Tage wird das Verkaufstotal um 7 Uhr geschlossen.

Der Vorstand.

Der Aufsichtsrat.

**Bruno Kömpfe.**

**Max Langloh.**

## Große Auswahl

## Damen- und Kinder-Hüten

empfehle zu noch billigen Preisen

**Louise Gruner, Siegmars**

Rosmarinstrasse 21, im Konsumgebäude.

Getragene Hüte werden schnell modernisiert.

Geübte

## Rundstuhlarbeiter

oder Rundstuhlarbeiterinnen sucht sofort bei höchsten Löhnen für  
dauernde Arbeit

**Mitteldutsche Trikotagenfabrik,**  
Reichenbrand.

## Rundstuhlarbeiter und -Arbeiterinnen, sowie Beizegerinnen

sucht

**Carl Starke, Neustadt,**  
Friedhofstraße 27.

## Abfälle aller Art

kaufe ich ständig für die Kriegs-Rohstoff-  
Abteilung zu Höchstpreisen ein.  
Alteisen erhöhte Preise.

**Richard Hähnel, Siegmars**

Telephon 252.

Kronprinzenstraße 15.

Telephon 252.

## Naninchen

sind preiswert zu verkaufen bei **Max**  
**Reimann** in der Brotfabrik Union in  
Rottluff.

## Guterhaltener Ulster

sowie Anzug für 17-Jährigen zu kaufen  
gesucht. Zu erfahren in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Guterhaltener Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Angebote an

**P. Endesfelder,**

Siegmars, Kronprinzenstraße 3, 1.

**3000 Mark**

auf 1. Hypothek ab 15. November aus-  
zuleihen. Wo? sagt die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.